

NÜRNBERGER

BÜRGER



Die bürgerliche Alternative - näher am Menschen - näher an den Themen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Kühler A

OBERBÜRGERMEISTER		
08. JAN. 2008 / Nr.		
VIII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.V.V.	4 Antwort vor Ab-sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter-schrift vorlegen

Mu

Nürnberg, 07.01.2008

- Antrag
 Presseerklärung
 Infobrief

Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs am 2.1.1945

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in diesem Jahr jährte sich zum 63. Mal der Tag an dem die einmalige Nürnberger Altstadt durch den Einsatz britischer Kampfbomber fast völlig zerstört wurde und 1835 Menschen ums Leben kamen. Jedes Jahr erinnert der Förderverein Nürnberger Felsengänge mit Sonderführungen in den Schutrzäumen im Burgberg sowie die Lokalpresse mit Artikeln an das für die Stadtgeschichte so einschneidende Datum. Von den Besuchern der Führungen wird immer wieder gefragt, warum in anderen Städten mit Denkmälern und musealen Einrichtungen an die Bombenangriffe erinnert wird, in Nürnberg aber eine würdige Gedenkstätte bzw. öffentliche Dokumentationsstätte fehlt. Schon seit Jahren wird aus Kreisen der Bevölkerung auch die Anregungen vorgebracht, in einem kleinen Museum an geeigneter Stelle in der Altstadt, z.B. in den Burgstollen, im Schulhaus am Paniersplatz oder im Bunker am Albrecht-Dürer-Platz, eine Gedächtnisstätte einzurichten. Da die Zahl der noch lebenden Zeitzeugen immer geringer wird, stelle ich für die Nürnberger Bürgerliste – Freie Wähler zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgendes

Antrag:

1. Die Verwaltung erarbeitet unter Hinzuziehung interessierter Institutionen und Vereine (z.B. Stadtmuseum, Förderverein Nürnberger Felsengänge, Altstadtfreunde, Geschichtsverein) ein Konzept für ein Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs.

www.nuernberger-buergerliste.de
Nürnberger Bürger Liste - Freie Wähler e.V.

Vorsitzender: Dipl. Betriebswirt (FH) Jürgen Horst Dörfler, Pilotystraße 19, 90408 Nürnberg

2. Die Verwaltung prüft, welche der in der Diskussion genannten Empfehlungen bzw. welche anderen Standorte in der Altstadt geeignet wären für eine solche Erinnerungsstätte und welche Kosten anfallen würden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Beck', written in a cursive style.

Prof. Dr. Hartmut Beck

museen der stadt nürnberg
Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs
hier: Antrag der Freien Wähler vom 07.01.2008

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

am 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

siehe Anlage

II. Beilagen

Antrag der Freien Wähler vom 07.01.2008

III. Beschlussvorschlag:

siehe Beilage

IV. Herrn OBM

V. Referat IV

Nürnberg, den
Referat IV

Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Nürnbergs am 2. Januar 1945

Am 2. Januar 1945 erfolgte der schwerste von insgesamt 59 Luftangriffen auf Nürnberg. Er forderte 1.794 Tote, zerstörte die Altstadt und machte 100.000 Nürnberger obdachlos. Den Bombenangriffen fielen insgesamt etwa 6.000 Menschen zum Opfer; über 90 % der Wohnbebauung wurden zerstört bzw. mittel oder leicht beschädigt; nur noch etwa die Hälfte der Bevölkerung lebte am Kriegsende im Stadtgebiet; viele Baudenkmäler wurden vernichtet oder schwer beschädigt.

Das Thema Bombenkrieg findet in der Geschichtslandschaft Nürnbergs bislang folgende Berücksichtigung.

- Der Historischer Kunstbunker im Burgberg: Dokumentation der *museen der stadt nürnberg* und des Fördervereins Nürnberger Felsengänge / authentischer Ort mit Schwerpunkt Kunstluftschutz, Sonderveranstaltungen zum Gedenken an den 2. Januar 1945.
- Stadtmuseum Fembohaus: Letzter Raum im Ausstellungsrundgang mit Modell vom zerstörten Nürnberg, einer Dokumentation mit Fotos von Ray d` Addario sowie Dokumentationsfilme über Zerstörung und Wiederaufbau
- Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände: propagandistische und militärische Aufrüstung NS-Deutschlands als Vorgeschichte des 2. Weltkriegs und damit auch des Bombenkriegs.

Das Konzept für eine Dokumentationsstätte zur Zerstörung Nürnbergs am 2. Januar 1945 muss die Voraussetzungen in den Blick nehmen, die zu dem vernichtenden Bombenangriff geführt haben und die im 2. Weltkrieg liegen. Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Darstellung der alliierten Strategie der Bombardierung Nürnbergs und der Abwehrmaßnahmen liegen. Weiterhin werden die Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und des Kunstgutes sowie die Perspektive „von unten“, der Alltag der Nürnberger im Bombenkrieg, zu berücksichtigen sein.

Mehr als 60 Jahre nach der Zerstörung Nürnbergs ist die Zeit jedoch reif, den Blick zu erweitern und nicht dabei stehen zu bleiben. Der Blick muss sich heute auch auf den Wiederaufbau Nürnbergs richten. Zerstörung und Wiederaufbau Nürnbergs sind untrennbar miteinander verbunden und können in Umfang und Tiefe in einer gemeinsamen Darstellung besser verstanden werden als in getrennten Präsentationen. Der Wiederaufbau Nürnbergs

findet in der hiesigen Museums- und Geschichtslandschaft bislang keine Würdigung. Beide Themen, Zerstörung und Wiederaufbau, an einem Ort gemeinsam zu präsentieren, würde nicht nur eine Geschichtslücke schließen, sondern auch die Leistungen der Wiederaufbau-Generation ins rechte Licht rücken.

1. Ein Konzept für eine Dauerpräsentation bedarf der Klärung der Grundsatzfrage, ob es wünschenswert ist, beide Themen zusammenzuführen und gemeinsam zur Darstellung zu bringen. Unter der Federführung der *museen der stadt nürnberg* / Stadtmuseum Fembohaus wird dann gemeinsam mit anderen Einrichtungen ein Vorkonzept erarbeitet.
2. Einer Standortprüfung muss eine genaue Aufgabenbestimmung vorausgehen. Eine vorläufige Prüfung von zwei Standorten, dem Historischen Kunstbunker sowie dem Neutorturm, hat unter den Prämissen einer Doppelpräsentation folgendes ergeben:

Nach Lage der Dinge eignet sich der Historische Kunstbunker für eine solche doppelte Aufgabe wenig. Die Aufenthaltsdauer der Besucher ist wegen der klimatischen Bedingungen begrenzt (Kälte, Nässe) und mit einer daraus sich ergebenden Verweildauer von etwa einer Stunde für eine erweiterte Präsentation zu kurz. Auch erscheint die besondere Anmutungsqualität der Felsengewölbe im Burgberg für das Thema Wiederaufbau nur sehr bedingt geeignet.

Geeigneter erscheint der Neutorturm, der von den *museen der stadt nürnberg* derzeit als Kunstdepot genutzt wird. Anlässlich des fünfzigjährigen Gedenkens an die Zerstörung Nürnbergs und des Kriegsendes zeigten die *museen der stadt nürnberg* im Neutorturm die Ausstellung „1935. 1945. 1995 – Eine Stadt erinnert sich“. Die Gedächtnisschau stellte mit über 50.000 Besuchern den größten Beitrag im Gedenkjahr dar. Wünsche seitens der Öffentlichkeit, die Sonderausstellung dauerhaft zu etablieren, scheiterten an der Finanzierung. Der Erfolg der Ausstellung mit einer ähnlichen Themenstellung legt die Prüfung dieses Ortes für die o.g. Zwecke nahe. Mit insgesamt etwa 500 Quadratmetern stünde ein authentischer Ort zu Verfügung, der im Hinblick auf seine Lage und Geschichte für diesen Zweck wie kein anderer geeignet wäre. In den Kassematten befindet sich eine nahezu unverändert erhaltene Luftschutzanlage für die Bevölkerung, die vier Stockwerke im Inneren dienen dem Kunstluftschutz und die Plattform gewährt einen eindrucksvollen Blick über die wiederaufgebaute Stadt.

museen der stadt nürnberg

Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnberg

hier: Antrag der Freien Wähler vom 07.01.2008

B e s c h l u s s

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

- I. Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, die vorliegenden erweiterten Überlegungen zu entwickeln.

II. **Referat IV**

Der Vorsitzende

Die Referentin

Die Schriftführerin

Prof. Dr. Lehner

Damian

museen der stadt nürnberg

Museum zur Erinnerung an die Zerstörung Altnürnbergs

hier: Antrag der Freien Wähler vom 07.01.2008

B e s c h l u s s

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

- einstimmig beschlossen -

- I. Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, die vorliegenden erweiterten Überlegungen zu entwickeln.

II. **Referat IV**

Der Vorsitzende
i.V.

gez.

Raum

Die Referentin

gez.

Prof. Dr. Lehner

Die Schriftführerin

gez.

Damian